

Naturschutzbund Tirol: Beispiel Schnalstal

INNSBRUCK (A. E.). „Aus heutiger Sicht würde Kurzas nicht mehr genehmigt werden.“ Diese gewandelte Einstellung zu Massentourismus und Gletscherschließung in Südtirol unterstrich auf dem „Dokumentationsseminar Schnalstal“ (wir berichteten) der Südtiroler Landesrat Luis Durnwalder unmißverständlich. Der junge „Naturschutzbund Tirol“, ein Verein, der in Naturschutzfragen wissenschaftliche Argumentationshilfe bieten will, hat mit diesem Seminar eine beeindruckende erste Visitenkarte abgegeben. Nicht nur das: Im Tiroler Volkskunstmuseum wird (bei freiem Eintritt) derzeit die „Schnalstaldokumentation“ gezeigt, eine Werkausstellung, die mit Wandbildern, Präparaten, Geräten und Karten die Struktur dieses wissenschaftlich bestens durchleuchteten Südtiroler Bergbauerntales festhält, das in Zukunft sein Heil im Massentourismus sucht. Gestalter Peter Wessenberg (gemeinsam mit Dipl.-Ing. Christl Stigler): „Es soll eine Wanderschau für die Länder der Alpenregion werden.“ Vorerst haben — bis 22. November — die Innsbrucker Gelegenheit, sich zu informieren.

Schnalstal-Dokumentation

Der Baustoff Pflanze lebt. Leben aber ist Vielfalt und dauernde Veränderung. Also kann man keine Einheitsrezepte aufstellen und man muß die Veränderung kennen, einplanen und, wenn notwendig, durch Pflegemaßnahmen steuern.

Unter diesem Aspekt zeigt Professor Dr. Hugo M. Schiechl im Tiroler Volkskunstmuseum bis zum 22. d. M. im konzeptionellen Rahmen von der Kultur und Ökologie eines Alpentales, seine Vegetationskartierung und seine spezielle Blumenmalkunst. Schiechl ist ein weltweit anerkannter Inge-

neurbiologe und Landschaftsarchitekt. Gerade im Zusammenhang mit den Untersuchungen der bergbäuerlichen Kulturlandschaften (am Beispiel Schnals/Südtirol) hat sich die Symbiose von Technik, Biologie und Kunst in Schiechls Karten und Aquarellen als seltenes Muster geoffenbart. Durch Schiechls umfassende Schau von Natur- und Kulturlandschaft wurde die Dokumentation des Naturschutzbundes Tirol, über die im Wandel befindlichen Strukturen eines alpinen Modellraumes, richtig in die Tiefe der Materie und die Weite der alpinen Welt gestellt.

NTZ, 18. 11. 1980

Es lohnt. — Ein Motto der Schau: Die enge Verknüpfung von bäuerlicher und touristischer Nutzung der Landschaft muß bewußt gemacht werden. Die Natur, so die Erkenntnis, kann heute nicht mehr als „freies Gut“ gesehen werden. Der Bergbauer erbringt hier ständig Leistungen für die Gesellschaft und kann dafür entsprechende Gegenleistungen verlangen.

TT, 12. 11. 1980



Dieses Bild verdeutlicht, was Bauen in Alpentälern heißen soll!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [1980_6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Naturschutzbund Tirol: Beispiel Schnalstal 196](#)